

Einheimische Schmetterlinge

Schwarzes C, *Xestia c-nigrum*

(LINNAEUS, 1758)

Allgemeines:

Das **Schwarze C** (*Xestia c-nigrum*), auch **Schwarze C-Erdeule** genannt ist ein Nachtfalter aus der Familie der Eulenfalter (Noctuidae).



Kennzeichen:

Die Falter haben eine Spannweite von 35 bis 45 mm. Dabei sind die Falter der ersten Generation im Durchschnitt etwas größer. Die Farbe der Vorderflügel variiert von hellockerbraun bis dunkelbraun. Innere und äußere Querlinie sind schwach ausgeprägt und gezackt. Zwischen Nierenmakel und innerer Querlinie befindet sich ein markantes schwarzes C, dessen konkave Wölbung weiß gefüllt ist. Daher rührt auch der Name des Nachtfalters.

Das Ei ist halbkugelig mit stark abgeflachter Basis. Es misst 0,5 mm in der Höhe und 0,65 bis 0,7 mm im Durchmesser. Es ist zunächst gelblich-weiß gefärbt.

Die Raupe ist grau bis rotbraun, oft leicht schwarz übertönt. Die Rückenlinie ist schmal und hell; die Nebenrückenlinien sind ebenfalls hell abgehoben. Die gelblichen Seitenstreifen sind relativ breit und werden zum Rücken hin dunkler.

Raupen:

Das Schwarze C bildet zwei sich etwas überlappende Generationen im Jahr, deren Falter von Ende April bis Ende Juli und von Anfang Juli bis Mitte Oktober fliegen. Die Falter besuchen Blüten und können mit Zucker geködert werden. Sie kommen zum Licht und sind sehr wanderfreudig. Die Eier werden an krautigen Pflanzen, Gräsern, Stauden und Sträuchern abgelegt, wie z.B.: Waldreben (*Clematis spec.*), Klee (*Trifolium*), Brombeeren (*Rubus fruticosus*), Primeln (*Primula*), Löwenzahn (*Taraxacum spec.*).



Die Raupen überwintern. Sie können daher von September und im darauffolgenden Jahr bis April (erste Generation) sowie von Juni bis Juli (zweite Generation) angetroffen werden.

Bildquelle: James Lindsey

Flugzeit:

Die Art ist in ganz Europa mit Ausnahme von Nordskandinavien und Nordrussland verbreitet. Die mitteleuropäischen Populationen werden jedes Jahr durch aus dem Süden und Südosten einwandernde Falter verstärkt. Das Verbreitungsgebiet der Art erstreckt sich über fast die gesamte Paläarktis vom nördlichen Wendekreis bis fast zum Polarkreis.

Die Art kommt im offenen Gelände und in Siedlungsgebieten vor. Sie meidet aber bewaldete Regionen weitgehend. In den Alpen steigt die Art bis auf 1800 m an. Sie gehört in Mitteleuropa mit zu den häufigsten Eulenfalterarten.